

Statistischer Bericht

K I 3 – j / 05

┌ Sozialhilfe
im **Land Brandenburg**
2005

Empfänger von Leistungen nach
dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken in Potsdam und Berlin.

Standort Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam
Tel. 0331 39-444
Fax 0331 39-418
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

Bibliothek

Tel. 0331 39-843
Fax 0331 39-418
Mo–Do 10.30–15 Uhr, Fr 9.30–14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Tel. 030 9021-3434
Fax 030 39-418
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

Bibliothek

Tel. 030 9021-3434
Fax 030 9021-3655
Mo–Mi 9–15 Uhr, Do 9–17 Uhr, Fr 9–14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 13
Tel. 0355 4868-312
Fax 0355 4868-144
Christel-Beate.Seifert@statistik-bbb.de

Impressum

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Standort Potsdam
Dortustraße 46
14467 Potsdam
Telefon: 0331 39444
Fax: 0331 39418
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Statistischer Bericht

K I 3 – j / 05

© **Amt für Statistik Berlin-Brandenburg**
Die Veröffentlichung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe für nichtgewerbliche Zwecke gestattet.

Erscheinungsfolge: jährlich
Bestell Nr.: K I 3 – j
Preis (Print-Version): 5,85 EUR

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- p vorläufige Zahl
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

Seite

Erläuterungen	2
1. Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Altersgruppe, Geschlecht und Hilfearten	4
1.1 Am Jahresende 2005	4
1.2 Im Laufe des Berichtsjahres 2005	5
2. Empfänger(innen) von Hilfen zur Gesundheit	6
2.1 Am Jahresende 2005	6
2.2 Im Laufe des Berichtsjahres 2005	7
3. Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	8
3.1 Am Jahresende 2005	8
3.2 Im Laufe des Berichtsjahres 2005	9
4. Empfänger(innen) von Hilfen zur Pflege	10
4.1 Am Jahresende 2005	10
4.2 Im Laufe des Berichtsjahres 2005	11
5. Empfänger(innen) von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	12
5.1 Am Jahresende 2005	12
5.2 Im Laufe des Berichtsjahres 2005	13
6. Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach regionaler Gliederung	14
6.1 Am Jahresende 2005	14
6.2 Im Laufe des Berichtsjahres 2005	16
Grafik	
1. Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Hilfearten 2005	3

Erläuterungen

Vorbemerkungen

Mit dem „Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27.12.2003 und dem „Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ vom 24.12.2003 traten ab 1. Januar 2005 umfangreiche Änderungen auch in der Sozialhilfestatistik ein.

Im Zuge der Hartz IV-Reformen wurde die bisherige Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für grundsätzlich erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige im Zweiten Sozialgesetzbuch zusammengefasst. Ab dem 1. Januar 2005 erhalten diese Personen Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld).

Mit dieser Neugestaltung des Sozialhilferechts reduziert sich insbesondere bei der Hilfe zum Lebensunterhalt Kapitel 3 der Kreis der Anspruchsberechtigten.

Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen erhalten nur noch erwerbsunfähige Personen auf Zeit, Vorruheständler mit niedriger Rente, längerfristig Erkrankte und hilfebedürftige Kinder mit selbst nicht hilfebedürftigen Eltern.

Mit Einführung des § 35 SGB XII erfolgt auch die separate Erfassung der Leistungen zur Deckung des Lebensunterhaltes in Einrichtungen.

Weiterhin wurde das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung als Kapitel 4 in das SGB XII eingeordnet.

Die einzelnen Hilfearten der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen sind im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt.

Auf Grund der Gesetzesänderungen zum 01.01.2005 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nur bedingt möglich.

Rechtsgrundlagen

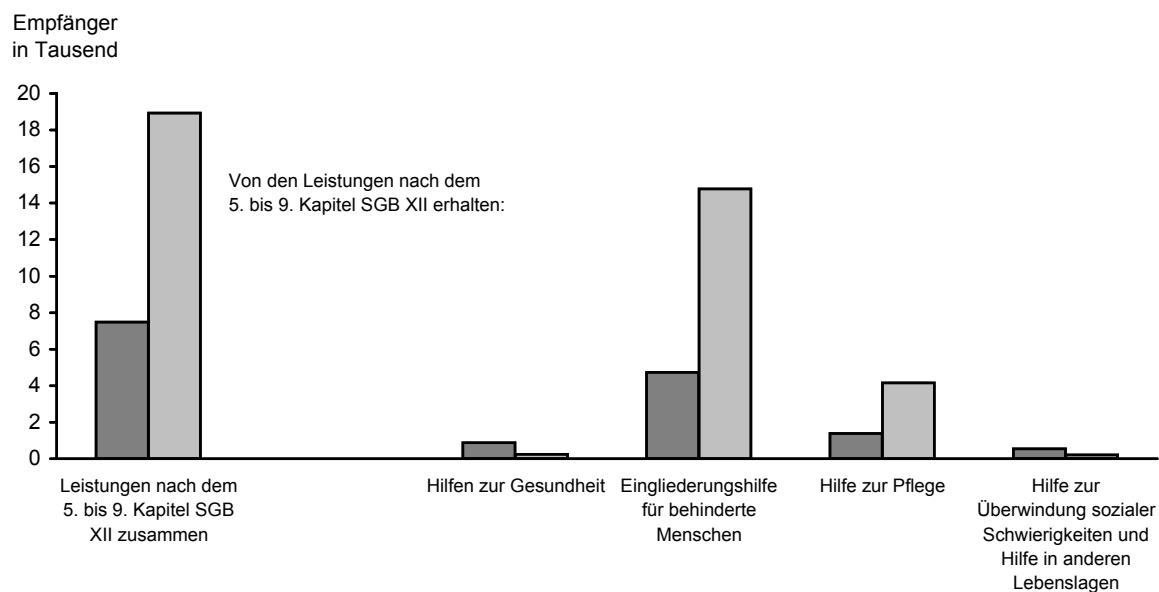
Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe c bis g des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 10 Nr. 10 a des Gesetzes vom 30. Juli 2004 (BGBl. I S. 1950) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 3 SGB XII.

Hinweis

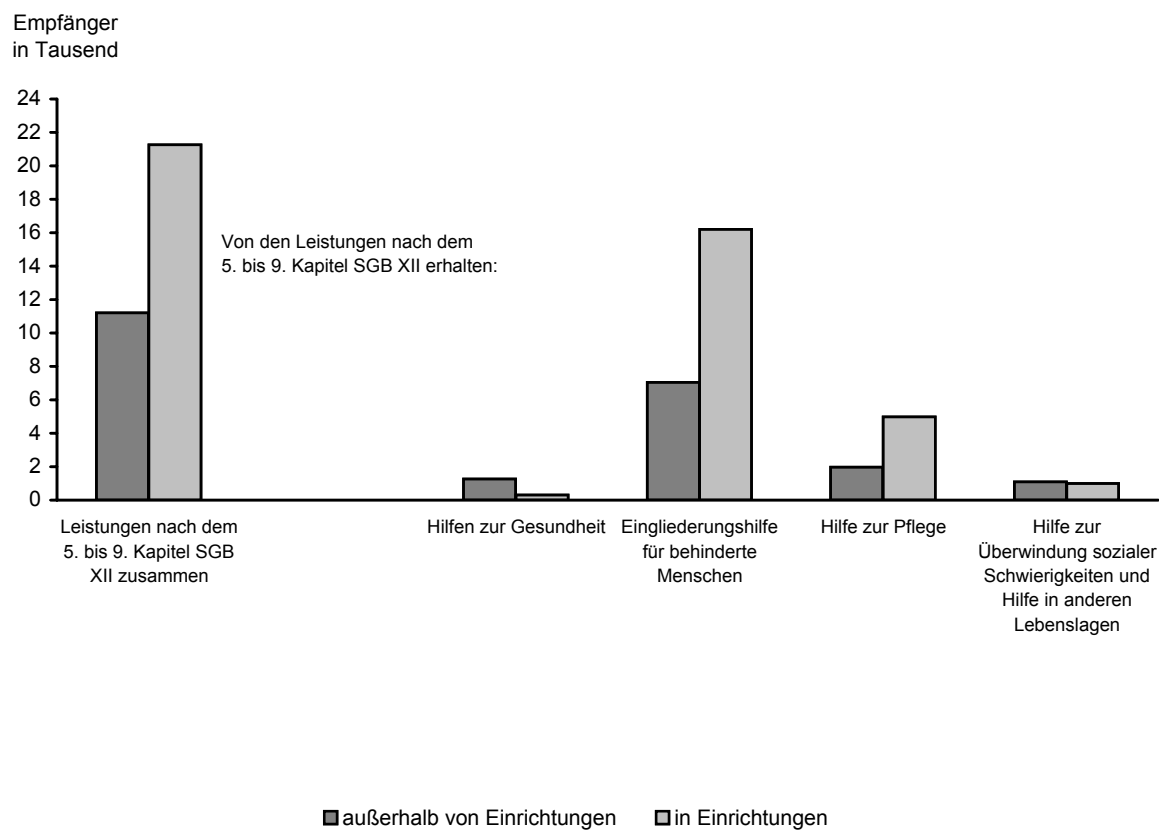
Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte

Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Hilfearten 2005

Am Jahresende



Im Laufe des Berichtsjahres



1. Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Altersgruppe, Geschlecht und Hilfearten*)

1.1 Am Jahresende 2005

Hilfeart	Ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ¹⁾	7 478	3 105	1 182	1 688	1 503	34,1
Hilfen zur Gesundheit ²⁾	878	35	111	240	492	59,4
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	4 732	3 022	796	839	75	18,8
Hilfe zur Pflege	1 393	33	135	423	802	64,4
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	548	16	149	201	182	52,6
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ¹⁾	18 922	1 602	6 085	7 085	4 150	46,2
Hilfen zur Gesundheit ²⁾	247	3	71	112	61	49,7
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	14 772	1 597	5 983	6 196	996	38,4
Hilfe zur Pflege	4 148	6	103	908	3 131	74,0
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	216	20	68	57	71	51,2
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ¹⁾	14 409	3 077	4 207	5 406	1 719	37,7
Hilfen zur Gesundheit ²⁾	538	22	44	217	255	58,3
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	11 835	3 026	3 955	4 312	542	32,9
Hilfe zur Pflege	1 955	23	143	840	949	61,6
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	351	25	125	157	44	42,8
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ¹⁾	11 635	1 621	2 887	3 227	3 900	49,2
Hilfen zur Gesundheit ²⁾	587	16	138	135	298	56,3
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	7 400	1 584	2 678	2 609	529	34,6
Hilfe zur Pflege	3 582	16	95	491	2 980	77,1
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	413	11	92	101	209	60,2
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ¹⁾	26 044	4 698	7 094	8 633	5 619	42,8
Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 125	38	182	352	553	57,3
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	19 235	4 610	6 633	6 921	1 071	33,6
Hilfe zur Pflege	5 537	39	238	1 331	3 929	71,6
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	764	36	217	258	253	52,2

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

1. Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Altersgruppe, Geschlecht und Hilfearten*)

1.2 Im Laufe des Berichtsjahres 2005

Hilfeart	Ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ¹⁾	11 210	4 905	1 757	2 448	2 100	32,9
Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 263	52	177	398	636	58,2
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	7 051	4 788	1 067	1 085	111	17,5
Hilfe zur Pflege	1 964	44	173	582	1 165	65,1
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 099	22	361	424	292	49,8
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ¹⁾	21 264	2 113	6 500	7 713	4 938	46,5
Hilfen zur Gesundheit ²⁾	306	4	83	146	73	49,9
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	16 210	2 105	6 365	6 652	1 088	37,7
Hilfe zur Pflege	4 989	9	115	1 055	3 810	74,8
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	990	40	295	339	316	52,4
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ¹⁾	17 657	4 478	4 789	6 302	2 088	36,4
Hilfen zur Gesundheit ²⁾	796	32	79	350	335	57,0
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	14 137	4 407	4 356	4 775	599	31,0
Hilfe zur Pflege	2 435	30	171	1 049	1 185	61,8
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 009	41	377	455	136	43,9
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ¹⁾	14 212	2 434	3 237	3 645	4 896	48,7
Hilfen zur Gesundheit ²⁾	759	23	178	188	370	56,2
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	8 681	2 381	2 903	2 798	599	32,5
Hilfe zur Pflege	4 508	23	117	586	3 782	77,6
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 076	21	277	307	471	57,7
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ¹⁾	31 869	6 912	8 026	9 947	6 984	41,9
Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 555	55	257	538	705	56,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	22 818	6 788	7 259	7 573	1 198	31,6
Hilfe zur Pflege	6 943	53	288	1 635	4 967	72,1
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 085	62	654	762	607	51,0

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

2. Empfänger(innen) von Hilfen zur Gesundheit^{*)}

2.1 Am Jahresende 2005

Hilfeart	Ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	878	35	111	240	492	59,4
Vorbeugende Gesundheitshilfe	121	3	3	25	90	65,2
Hilfe bei Krankheit	825	32	67	235	491	61,3
Hilfe zur Familienplanung	49	—	44	5	—	29,1
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	—	—	—	—	—	—
Hilfe bei Sterilisation	—	—	—	—	—	—
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	247	3	71	112	61	49,7
Vorbeugende Gesundheitshilfe	14	—	1	4	9	63,7
Hilfe bei Krankheit	148	3	12	72	61	58,9
Hilfe zur Familienplanung	100	—	59	41	—	36,0
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	—	—	—	—	—	—
Hilfe bei Sterilisation	—	—	—	—	—	—
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	538	22	44	217	255	58,3
Vorbeugende Gesundheitshilfe	58	1	2	18	37	63,0
Hilfe bei Krankheit	536	21	43	217	255	58,4
Hilfe zur Familienplanung	1	—	1	—	—	20,5
Hilfe bei Sterilisation	—	—	—	—	—	—
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	587	16	138	135	298	56,3
Vorbeugende Gesundheitshilfe	77	2	2	11	62	66,5
Hilfe bei Krankheit	437	14	36	90	297	64,1
Hilfe zur Familienplanung	148	—	102	46	—	33,8
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	—	—	—	—	—	—
Hilfe bei Sterilisation	—	—	—	—	—	—
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	1 125	38	182	352	553	57,3
Vorbeugende Gesundheitshilfe	135	3	4	29	99	65,0
Hilfe bei Krankheit	973	35	79	307	552	61,0
Hilfe zur Familienplanung	149	—	103	46	—	33,7
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	—	—	—	—	—	—
Hilfe bei Sterilisation	—	—	—	—	—	—
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach §264 Abs. 2 SGB V						
Männlich	937	18	76	450	393	58,2
Weiblich	684	13	41	165	465	65,3
Insgesamt	1 621	31	117	615	858	61,2

^{*)} Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2. Empfänger(innen) von Hilfen zur Gesundheit^{*)}

2.2 Im Laufe des Berichtsjahres 2005

Hilfeart	Ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	1 263	52	177	398	636	58,2
Vorbeugende Gesundheitshilfe	138	3	4	28	103	65,3
Hilfe bei Krankheit	1 183	49	112	387	635	60,0
Hilfe zur Familienplanung	73	—	65	8	—	29,7
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	1	—	—	1	—	41,5
Hilfe bei Sterilisation	—	—	—	—	—	—
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	306	4	83	146	73	49,9
Vorbeugende Gesundheitshilfe	16	—	1	4	11	66,0
Hilfe bei Krankheit	201	4	21	103	73	57,2
Hilfe zur Familienplanung	106	—	62	44	—	36,2
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	—	—	—	—	—	—
Hilfe bei Sterilisation	—	—	—	—	—	—
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	796	32	79	350	335	57,0
Vorbeugende Gesundheitshilfe	67	1	2	21	43	63,6
Hilfe bei Krankheit	792	31	78	348	335	57,1
Hilfe zur Familienplanung	1	—	1	—	—	20,5
Hilfe bei Sterilisation	—	—	—	—	—	—
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	759	23	178	188	370	56,2
Vorbeugende Gesundheitshilfe	87	2	3	11	71	66,7
Hilfe bei Krankheit	578	21	52	136	369	63,3
Hilfe zur Familienplanung	178	—	126	52	—	33,6
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	1	—	—	1	—	41,5
Hilfe bei Sterilisation	—	—	—	—	—	—
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	1 555	55	257	538	705	56,6
Vorbeugende Gesundheitshilfe	154	3	5	32	114	65,4
Hilfe bei Krankheit	1 370	52	130	484	704	59,7
Hilfe zur Familienplanung	179	—	127	52	—	33,5
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	1	—	—	1	—	41,5
Hilfe bei Sterilisation	—	—	—	—	—	—
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach §264 Abs. 2 SGB V						
Männlich	1 025	22	89	497	417	57,8
Weiblich	742	19	47	185	491	64,7
Insgesamt	1 767	41	136	682	908	60,7

^{*)} Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3. Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen^{*)}

3.1 Am Jahresende 2005

Hilfeart	Ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	4 732	3 022	796	839	75	18,8
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Einrichtungen ¹⁾	14 772	1 597	5 983	6 196	996	38,4
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾	19 235	4 610	6 633	6 921	1 071	33,6
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	13	1	4	7	1	41,6
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	74	1	39	34	–	37,3
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	6 610	4	3 599	2 992	15	38,5
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	12 314	4 072	3 185	4 103	954	31,9
davon						
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	40	7	9	19	5	41,5
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	3 754	3 743	11	–	–	5,8
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	204	3	112	82	7	37,6
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	4	1	–	2	1	46,5
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	–	–	–	–	–	–
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	8 158	310	2 991	3 922	935	43,5
davon in						
einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	1 101	4	484	572	41	41,1
einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	315	3	158	137	17	39,2
einer Wohneinrichtung	6 742	303	2 349	3 213	877	44,1
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	354	17	150	179	8	40,0
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	439	375	64	–	–	13,0
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	5	1	4	–	–	21,5
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	46	42	2	2	–	11,4
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XI	2	–	2	–	–	25,0
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	179	1	24	135	19	50,4
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	1 377	139	546	599	93	39,0

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3. Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen^{*)}

3.2 Im Laufe des Berichtsjahres 2005

Hilfeart	Ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	7 051	4 788	1 067	1 085	111	17,5
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Einrichtungen ¹⁾	16 210	2 105	6 365	6 652	1 088	37,7
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾	22 818	6 788	7 259	7 573	1 198	31,6
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	112	11	47	42	12	39,4
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	76	1	40	35	–	37,5
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	6 838	4	3 697	3 103	34	38,6
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	15 396	6 059	3 664	4 621	1 052	29,4
davon						
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	52	10	12	24	6	40,9
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	5 648	5 630	18	–	–	6,1
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	246	21	119	93	13	36,5
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	6	1	–	4	1	50,3
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	11	2	2	4	3	44,2
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	9 236	396	3 425	4 395	1 020	43,1
davon in						
einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	1 453	17	653	726	57	40,5
einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	376	8	180	169	19	39,2
einer Wohneinrichtung	7 429	371	2 595	3 519	944	43,8
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	460	20	198	230	12	40,1
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	525	447	78	–	–	13,2
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	16	1	11	2	2	33,5
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	95	42	36	16	1	24,7
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XI	2	–	2	–	–	25,0
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	241	2	40	176	23	49,2
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	1 714	290	626	689	109	36,6

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

4. Empfänger(innen) von Hilfen zur Pflege^{*)}

4.1 Am Jahresende 2005

Hilfeart	Ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Männlich	546	20	77	249	200	56,2
Weiblich	847	13	58	174	602	69,7
Insgesamt ¹⁾	1 393	33	135	423	802	64,4
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	386	15	43	124	204	61,8
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	191	6	12	34	139	70,8
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	49	3	7	10	29	61,7
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson	299	5	25	99	170	64,2
angemessene Beihilfen	178	3	35	64	76	57,7
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besondere Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	9	1	1	1	6	63,5
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft	480	1	17	141	321	69,9
darunter						
Finanzierung des sogenannten Arbeitgebermodells	–	–	–	–	–	–
Hilfsmittel	20	–	2	6	12	68,8
In Einrichtungen						
Männlich	1 410	3	66	591	750	63,7
Weiblich	2 738	3	37	317	2 381	79,3
Insgesamt ¹⁾	4 148	6	103	908	3 131	74,0
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich	1 955	23	143	840	949	61,6
Weiblich	3 582	16	95	491	2 980	77,1
Insgesamt ¹⁾	5 537	39	238	1 331	3 929	71,6

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

4. Empfänger(innen) von Hilfen zur Pflege^{*)}

4.2 Im Laufe des Berichtsjahres 2005

Hilfeart	Ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Männlich	778	27	97	351	303	57,2
Weiblich	1 186	17	76	231	862	70,4
Insgesamt ¹⁾	1 964	44	173	582	1 165	65,1
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	535	20	52	164	299	63,3
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	276	9	14	47	206	71,0
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	75	3	10	17	45	64,6
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson	389	6	30	128	225	64,6
angemessene Beihilfen	227	4	48	76	99	57,5
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besondere Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	12	1	1	1	9	68,8
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft	779	4	26	218	531	70,0
darunter						
Finanzierung des sogenannten Arbeitgebermodells	–	–	–	–	–	–
Hilfsmittel	40	1	4	13	22	65,2
In Einrichtungen						
Männlich	1 660	3	74	700	883	64,0
Weiblich	3 329	6	41	355	2 927	80,2
Insgesamt ¹⁾	4 989	9	115	1 055	3 810	74,8
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich	2 435	30	171	1 049	1 185	61,8
Weiblich	4 508	23	117	586	3 782	77,6
Insgesamt ¹⁾	6 943	53	288	1 635	4 967	72,1

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

5. Empfänger(innen) von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen^{*)}

5.1 Am Jahresende 2005

Hilfeart	Ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	548	16	149	201	182	52,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	76	3	29	44	—	39,0
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	5	—	2	—	3	56,3
Altenhilfe	2	—	—	—	2	71,5
Blindenhilfe	459	13	117	154	175	54,7
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	6	—	1	3	2	57,8
Bestattungskosten	—	—	—	—	—	—
In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	216	20	68	57	71	51,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	27	—	14	13	—	35,9
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	—	—	—	—	—	—
Altenhilfe	1	—	—	1	—	50,5
Blindenhilfe	157	13	38	38	68	57,7
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	31	7	16	5	3	31,6
Bestattungskosten	—	—	—	—	—	—
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	351	25	125	157	44	42,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	71	1	30	40	—	38,2
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2	—	1	—	1	49,5
Altenhilfe	1	—	—	1	—	50,5
Blindenhilfe	258	18	87	110	43	45,0
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	19	6	7	6	—	28,9
Bestattungskosten	—	—	—	—	—	—
Weiblich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	413	11	92	101	209	60,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	32	2	13	17	—	38,0
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	3	—	1	—	2	60,8
Altenhilfe	2	—	—	—	2	71,5
Blindenhilfe	358	8	68	82	200	63,0
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	18	1	10	2	5	43,2
Bestattungskosten	—	—	—	—	—	—
Insgesamt						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	764	36	217	258	253	52,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	103	3	43	57	—	38,2
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	5	—	2	—	3	56,3
Altenhilfe	3	—	—	1	2	64,5
Blindenhilfe	616	26	155	192	243	55,4
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	37	7	17	8	5	35,9
Bestattungskosten	—	—	—	—	—	—

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

5. Empfänger(innen) von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen^{*)}

5.2 Im Laufe des Berichtsjahres 2005

Hilfeart	Ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierig- und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	1 099	22	361	424	292	49,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	244	3	120	120	1	38,3
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	9	—	4	1	4	53,9
Altenhilfe	5	—	—	—	5	71,9
Blindenhilfe	581	16	144	185	236	55,8
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	18	—	2	9	7	60,0
Bestattungskosten	242	3	91	109	39	45,6
In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierig- und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	990	40	295	339	316	52,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	60	—	32	28	—	35,3
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	—	—	—	—	—	—
Altenhilfe	1	—	—	1	—	50,5
Blindenhilfe	189	13	40	40	96	61,8
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	757	28	228	278	223	51,3
Bestattungskosten	—	—	—	—	—	—
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierig- und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	1 009	41	377	455	136	43,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	223	1	110	111	1	38,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	4	—	2	1	1	48,5
Altenhilfe	3	—	—	1	2	64,5
Blindenhilfe	314	20	105	129	60	46,1
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	378	19	123	175	61	45,3
Bestattungskosten	95	2	40	41	12	43,7
Weiblich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierig- und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	1 076	21	277	307	471	57,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	80	2	41	37	—	36,6
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	5	—	2	—	3	58,3
Altenhilfe	3	—	—	—	3	72,2
Blindenhilfe	455	9	79	95	272	65,0
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	397	9	107	112	169	57,4
Bestattungskosten	147	1	51	68	27	46,8
Insgesamt						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierig- und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	2 085	62	654	762	607	51,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	303	3	151	148	1	37,7
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	9	—	4	1	4	53,9
Altenhilfe	6	—	—	1	5	68,3
Blindenhilfe	769	29	184	224	332	57,3
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	775	28	230	287	230	51,5
Bestattungskosten	242	3	91	109	39	45,6

^{*)} Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

¹⁾ Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

6. Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9.

6.1 Am

Lfd. Nr.	Sitz des Trägers	Insgesamt ¹⁾	und				
			Nicht- deutsche	männlich	im Alter von ... bis unter ...		
					unter 18	18 - 40	40 - 65
1	Brandenburg	26 044	413	14 409	4 698	7 094	8 633
	Kreisfreie Städte						
2	Brandenburg an der Havel	816	30	434	41	202	334
3	Cottbus	1 623	114	923	619	354	399
4	Frankfurt (Oder)	974	59	541	223	230	294
5	Potsdam	1 011	124	509	16	296	337
	Landkreise						
6	Barnim	1 970	18	1 051	200	620	754
7	Dahme-Spreewald	1 323	10	763	390	305	372
8	Elbe-Elster	1 858	8	1 083	667	508	494
9	Havelland	1 171	3	628	232	197	386
10	Märkisch-Oderland	2 045	–	1 203	420	546	672
11	Oberhavel	1 226	1	659	138	370	420
12	Oberspreewald-Lausitz	1 370	1	788	286	437	444
13	Oder-Spree	1 977	3	1 071	305	539	704
14	Ostprignitz-Ruppin	1 862	–	1 025	318	396	621
15	Potsdam-Mittelmark	1 631	1	820	266	469	582
16	Prignitz	1 040	5	606	137	322	362
17	Spree-Neiße	1 280	–	724	129	404	479
18	Teltow-Fläming	1 062	34	612	16	408	415
19	Uckermark	1 805	2	969	295	491	564

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

Kapitel SGB XII nach regionaler Gliederung

Jahresende 2005

zwar ¹⁾					Durchschnitts- alter	nachrichtlich: Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Lfd. Nr.
Jahren	nach ausgewählten Hilfearten ²⁾		Ort der Hilfestellung ²⁾				
65 und älter	Eingliederungs- hilfe für behind- erte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
5 619	19 235	5 537	7 478	18 922	42,8	1 621	1
239	548	196	168	672	51,4	74	2
251	1 285	188	816	807	33,2	171	3
227	705	167	526	452	41,4	133	4
362	584	255	250	761	53,6	224	5
396	1 486	406	422	1 567	44,9	113	6
256	1 020	309	561	795	38,1	19	7
189	1 614	213	820	1 062	31,6	35	8
356	687	373	489	691	46,9	90	9
407	1 456	413	215	1 830	41,6	109	10
298	868	294	257	1 021	46,0	167	11
203	1 139	193	395	975	38,7	38	12
429	1 471	511	638	1 447	43,8	136	13
527	1 401	410	384	1 478	46,6	15	14
314	1 195	365	486	1 151	42,8	82	15
219	722	274	342	700	44,0	90	16
268	937	287	179	1 136	45,5	41	17
223	834	233	17	1 045	47,4	–	18
455	1 283	450	513	1 332	44,5	84	19

6. Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9.

6.2 Im Laufe

Lfd. Nr.	Sitz des Trägers	Insgesamt ¹⁾	und				
			Nicht- deutsche	männlich	im Alter von ... bis unter ...		
					unter 18	18 - 40	40 - 65
1	Brandenburg	31 869	537	17 657	6 912	8 026	9 947
	Kreisfreie Städte						
2	Brandenburg an der Havel	963	36	527	49	239	392
3	Cottbus	1 871	144	1 056	681	417	467
4	Frankfurt (Oder)	1 147	62	630	307	251	324
5	Potsdam	1 694	176	900	245	459	494
	Landkreise						
6	Barnim	2 280	20	1 205	284	673	822
7	Dahme-Spreewald	1 625	17	939	548	341	426
8	Elbe-Elster	2 211	11	1 304	903	550	548
9	Havelland	1 408	5	748	317	225	445
10	Märkisch-Oderland	2 188	–	1 282	428	569	724
11	Oberhavel	1 474	6	801	200	402	494
12	Oberspreewald-Lausitz	1 693	1	957	382	487	517
13	Oder-Spree	2 487	4	1 362	453	589	845
14	Ostprignitz-Ruppin	2 178	–	1 200	468	424	684
15	Potsdam-Mittelmark	2 017	2	1 043	467	523	652
16	Prignitz	1 220	5	697	182	353	417
17	Spree-Neiße	1 434	–	808	163	410	531
18	Teltow-Fläming	1 925	46	1 100	428	597	564
19	Uckermark	2 054	2	1 098	407	517	601

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

Kapitel SGB XII nach regionaler Gliederung

des Berichtsjahres 2005

zwar ¹⁾					Durchschnitts- alter	nachrichtlich: Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Lfd. Nr.
Jahren	nach ausgewählten Hilfearten ²⁾		Ort der Hilfestellung ²⁾				
65 und älter	Eingliederungs- hilfe für behind- erte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
6 984	22 818	6 943	11 210	21 264	41,9	1 767	1
283	591	237	278	756	51,6	80	2
306	1 410	222	959	919	34,1	189	3
265	832	207	660	492	40,3	144	4
496	956	422	722	978	46,3	224	5
501	1 658	517	560	1 772	45,0	122	6
310	1 226	366	764	906	36,9	29	7
210	1 906	228	1 162	1 100	29,9	38	8
421	797	440	636	786	46,0	102	9
467	1 521	479	242	1 946	42,7	110	10
378	976	367	439	1 137	46,1	189	11
307	1 304	298	523	1 172	39,7	45	12
600	1 680	651	1 020	1 584	44,2	152	13
602	1 647	475	537	1 646	45,0	17	14
375	1 484	423	750	1 294	40,4	93	15
268	832	338	414	811	44,0	104	16
330	996	375	263	1 208	46,4	41	17
336	1 569	357	630	1 295	39,0	–	18
529	1 433	541	651	1 462	43,9	88	19